

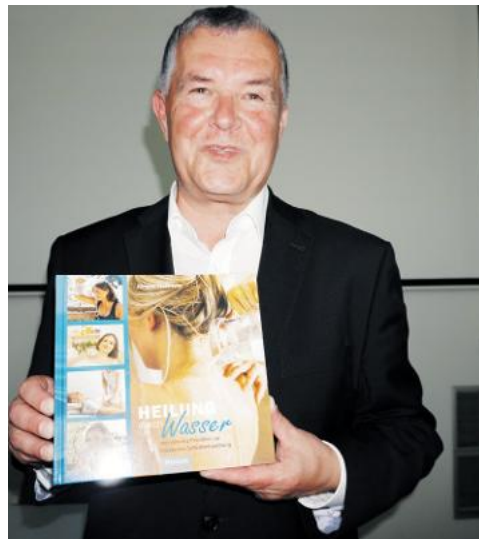
Der Medizinhistoriker Jürgen Helfricht hielt einen Vortrag über den Naturheilkunde-Pionier Vincenz Priebnitz aus Freiwaldau/Jeseník und die Nutzung seiner Wasseranwendungen in der modernen Rehabilitationsmedizin sowie im häuslichen Bereich. Helfricht ist Mitglied der Sudetendeutschen Akademie seit 2022.

Der sudetendeutsche Landwirt Vincenz Priebnitz (1799–1851) gilt mit seiner Wassertherapie als Begründer der modernen Naturheilkunde und wirkte lange vor dem heute noch bekannteren Pfarrer Sebastian Kneipp. Auf dem Gräfenberg bei Freiwaldau/Jeseník in Sudetenschlesien errichtete der unternehmerisch begabte Autodidakt ein stetig erweitertes und perfektioniertes Heilimperium, in dem bereits zu seinen Lebzeiten nachweislich 177000 Patienten aus ganz Europa betreut wurden, und man versuchte, mehr als 450 Krankheitsbilder zu behandeln.

In seinem Vortrag beschrieb Jürgen Helfricht mit vielen Bildern auf der Leinwand die Gründung und Entwicklung von Vincenz Priebnitz' Kaltwasserheilanstalt auf dem Freiwaldauer Gräfenberg. Dabei ging es zunächst um die geographischen

› Vortragsveranstaltung der Sudetendeutschen Akademie der Wissenschaften und Künste

Die Wickel des Wasserdoktors



Dr. Jürgen Helfricht mit einem seiner Bücher. Der ehemalige Akademiepräsident Professor Dr. Günter J. Krejs (rechts) begrüßt und stellt den Referenten vor.



Helfricht zeigte eine stattliche Anzahl von Bildern dieser Nachfahren. Nach den reinen Naturheilern habe auch die Wissenschaft zur Hydrotherapie gefunden, wie etwa der deutschböhmisches Internist Wilhelm Winternitz (1834–1917), so Helfricht. Er gelte im medizinischen Raum als der Vater der wissenschaftlichen Hydrotherapie.

Während Vincenz Priebnitz die Kaltwasserkur rein intuitiv und empirisch angewandt habe, habe Winternitz das fehlende wissenschaftliche Fundament geliefert. „Wintrich überzeugte die skeptische Schulmedizin davon, daß Wasseranwendungen meßbare, physiologische Reaktionen im Körper auslösen.“ Helfricht schilderte auch die Rezeption in Zeitschriften und Büchern sowie die heute üblichen Anwendungen in Wasserheilstätten und Sanatorien.

und historischen Voraussetzungen und die Biografie von Vincenz Priebnitz, der aus bescheidensten Verhältnissen stammte, und dann um dessen Kurbadeanstalt in Freiwaldau-Gräfenberg. Der Referent schilderte anschließend die Kaltwasserkur des Vincenz Priebnitz und die daraus entstandene Hydrotherapie. Die bis heute bestehende – freilich an moderne Erkenntnisse angepaßte und baulich veränderte – Kuranlage in Gräfenberg löste weltweit einen Gründungsboom von rund 150 vergleichbaren Einrichtungen aus.

Im Vortrag wurde nicht nur die faszinierende Familiengeschichte des Mannes aus dem Altwatergebirge beleuchtet, sondern auch die Rezeption seiner Ideen in der Schulmedizin wie auch in alternativen Heilverfahren bis in die Gegenwart hinein erörtert. Darüber hinaus wurden jene Anwendungen vorgestellt, die

sich noch heute zur häuslichen Selbstbehandlung empfehlen: kalte und warme Bäder, Güsse, Schwitzpackungen, Waschungen und Wickel. Diese Verfahren sollen zur Abhärtung, Schmerzlinderung sowie zur unterstützenden Behandlung verschiedener Beschwerden beitragen können – von Burnout, Fieber sowie Fuß- und Gelenkproblemen über

Halsschmerzen bis hin zu Schlaflosigkeit oder Altersbeschwerden.

Ein großer Teil des Vortrags galt der Rezeption und Weiterentwicklung der Hydrotherapie des Vincenz Priebnitz, der viele Nachfolger, aber auch Nachahmer fand, am bekanntesten ist wohl Sebastian Kneipp (1821–1897).

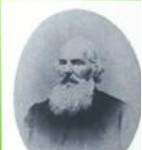
Das große Publikum im Saal P3 im Pavillon P auf dem Brünner Messegelände verfolgte gespannt den absolut frei gehaltenen Vortrag und stellte noch viele Fragen, die der Referent geduldig beantwortete. Auch seine mitgebrachten Bücher erregten großes Interesse.

Eingangs hatte der ehemalige Präsident der Sudetendeutschen Akademie, Günter J. Krejs, die Gäste begrüßt und den Referenten vorgestellt. Der 1963 geborene Helfricht war Publizist, Medizin- und Astronomiehistoriker und Chefreporter. Er ist seit 2022 Mitglied der Sudetendeutschen Akademie der Wissenschaften und Künste und erforscht als Medizinhistoriker seit Jahrzehnten die Entwicklung der Naturheilkunde des 19. und 20. Jahrhunderts im deutschsprachigen Raum sowie die Phytotherapie der mittelalterlichen Äbtissin Hildegard von Bingen. Über Priebnitz veröffentlichte er eine umfassende wissenschaftliche Monographie und das populärwissenschaftliche Buch „Heilung durch Wasser. Von Vincenz Priebnitz zur modernen Selbstbehandlung“, die er beide jüngst auch ins Tschechische übersetzen ließ. 2014 wurde er mit der Priebnitz-Medaille des Deutschen Naturheilbundes ausgezeichnet. **Susanne Habel**

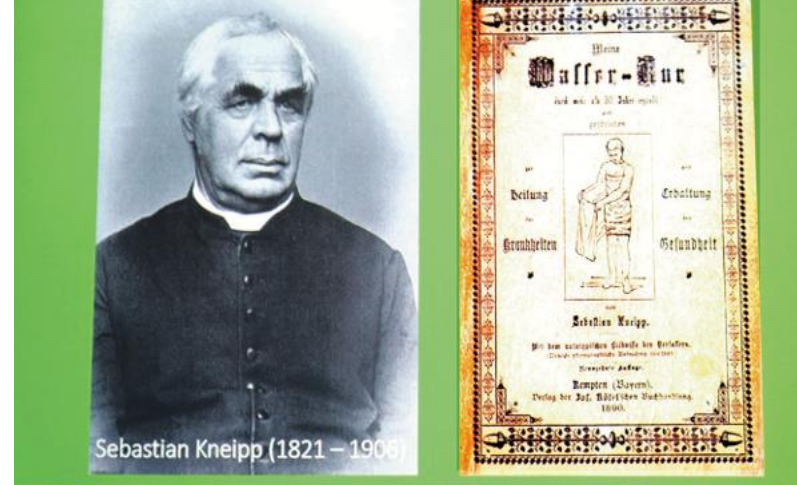
1833 bis 1850 entstanden nahezu 150 Wasserheilstätten am Ursprungsort Freiwaldau, in Österreich-Ungarn, den deutschen Staaten, im weiteren Europa sowie weltweit für kürzere oder längere Zeit nach dem Vorbild der Gräfenberger Mutter-Anstalt



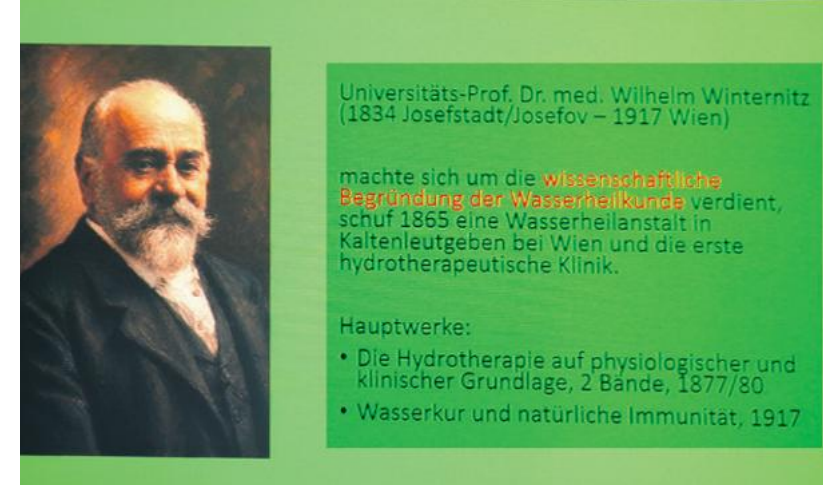
Beispiel Karl Munde (1805–1887) und seine Wasserheilstätte in Northampton/Massachusetts



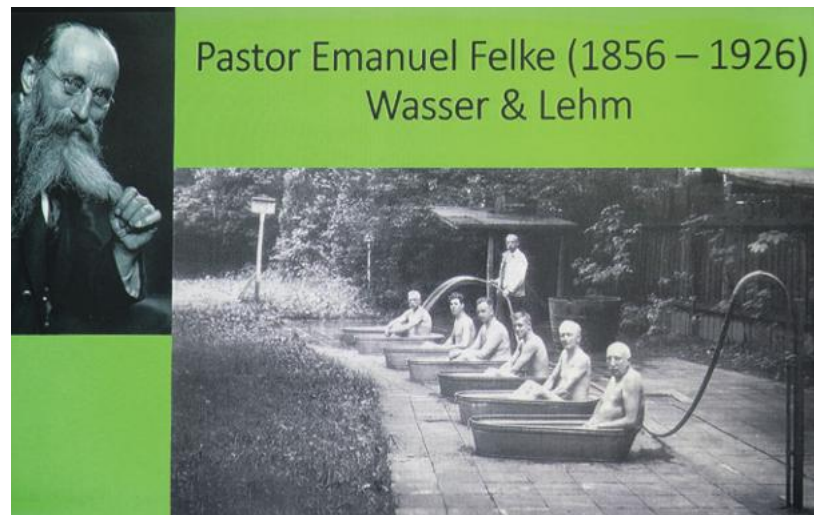
Dr. Jürgen Helfricht zeigt viele anschauliche Bilder, die seinen Vortrag illustrieren und leicher verständlich machen. Bilder: Susanne Habel



Sebastian Kneipp ist einer der Nachfolger von Vincenz Priebnitz, der ihn für lange Zeit aus dem Blick der Öffentlichkeit verdrängt.



Der Internist Wilhelm Winternitz, der in Josefstadt in Ostböhmen zur Welt kam, ist einer der ersten Wissenschaftler der Wasserheilkunde.



Der „Lehmpastor“ Felke ist einer der bekannteren Naturheilkundler.



Die Priebnitz-Kuranstalt in Bad Gräfenberg/Lázně Jeseník heute.



Naturheilmethoden sind beliebt, aber seit 1985 eher von Kneipp geprägt.